

Grünwald – Ecuador, eine Reise in eine andere Welt

Das Projekt „La Casa del Sol“ in Quito/Ecuador ist vielen von uns ein Begriff, die wir an dem Stand von Heidi Schäfer, die das Projekt bereits in den 1990-ern ins Leben gerufen hat, einen handgestrickten Pullover oder einen Schal gekauft haben.

Neugierig auf detaillierte Hintergrundinformationen folgten über hundert Interessierte der Einladung der Grünwalder Rechtsanwältin Odette Ullrich und von Caroline Auer, der Koordinatorin des Internationalen Freiwilligendienstes der Erzdiözese München und Freising, zu einem Ecuador-Abend in das Café Treffpunkt.

Odette Ullrich, seit November 2021 Erste Vorsitzende des Förderkreises Ecuador e.V., besuchte im Februar dieses Jahres das kleine, zwischen Kolumbien und Peru – wie der Name schon sagt – am Äquator gelegene Land, um einen eigenen Eindruck vom Hilfsprojekt sowie der Lebenssituation in Quito zu erhalten und vor allem, um die Mitarbeiterinnen und Kinder der Casa del Sol persönlich kennenzulernen.

Mit ihrem spannend, humorvoll und mit Liebe zu den Menschen vorgetragenen Bericht über das Land, die Städte und indigenen Dorfgemein-



schaften und über die persönlichen Begegnungen mit den Menschen, die dort leben, entführten Odette Ullrich und Caroline Auer ihre Zuhörer in eine ganz andere Welt, die wir uns wohl nicht so leicht vorstellen können.

Das kleinste Andenland Südamerikas – Ecuador

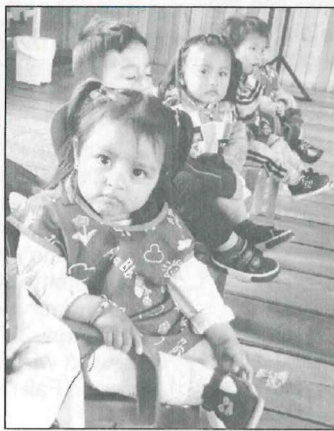
Ecuador, eines der kleinsten Länder im nordwestlichen Südamerika, ist von der Fläche her dreimal so groß wie Österreich und hat etwa 18 Millionen Einwohner. Landschaftlich ist es sehr schön und unglaublich abwechslungsreich. In der Costa, der Küstenregion am pazifischen Ozean mit ihrem fruchtbaren Schwemmlandboden und dem niedrigen Küstengebirge, lebt etwa die Hälfte der Bevölkerung. Etwa 38 Prozent leben in den Hochtälern der Sierra, der vulkanisch aktiven Gebirgsregion, mit ihren bis über 6.000 m hohen Gipfeln. Wenig besiedelt ist der Osten des Landes, der Oriente, mit den dicht bewaldeten Ausläufern der Anden und der tiefer gelegenen, flachen Amazonasebene. Der Amazonas ist mit 6.788 Kilometern der längste Fluss der Erde mit unglaublich vielfältiger Flora und Fauna. Hier leben mehr als 427 verschiedene Säugetierarten und rund 1.300 Vogelarten. Rund 3.000 Fischarten bevölkern die wasserreiche Landschaft, mehr als eine Million unterschiedliche Insekten und mindestens 40.000 Pflanzenarten zaubern unendlich viele Farbtupfer in die Wälder und an die Ufer der Flüsse.

Ebenfalls zu Ecuador gehören die Galapagosinseln als erster Ort, den die UNESCO zum Welterbe erklärte. Quito, die gigantische Hauptstadt Ecuadors mit über 3 Mio. Einwohnern, liegt auf einer Höhe von 2.850 m in den Vorläufern der Anden. Die Stadt wurde auf den Fundamenten einer alten Inka-Siedlung errichtet und gehört mit der gut erhaltenen Altstadt aus der Kolonialzeit mit vielen Kirchen und Gebäuden aus dem 16. und 17. Jahrhundert, in denen europäische, maurische und indigene Baustile verschmolzen wurden, zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Offiziell zählt Ecuador zu den Ländern mittleren Einkommens. Allerdings ist die wirtschaftliche Ungleichheit sehr groß, insbesondere in ländlichen Gebieten. Im Jahr 2020 ist die Arbeitslosenquote um ca. 5% gestiegen, jedes achte Kind zwischen 5 und 14 Jahren muss arbeiten. Insgesamt leben etwa 45 Prozent der Kinder in Armut. Sie besuchen die Grundschule, aber Kinder aus der Unterschicht haben kaum Möglichkeit, weiterführende Schulen zu besuchen. Die Kriminalität im Land steigt beängstigend, das größte Problem ist der Drogenhandel; Totschlag, Gewalt und Raub gehören zum täglichen Leben. Dieser extrem schlechten Sicherheitslage ist man nicht nur nachts, sondern auch tagsüber ausgesetzt.

Hilfe für Kinder und alleinerziehende Mütter – das Projekt „La Casa del Sol“

Das von der Grünwalderin Heidi Schäfer im Jahr 1994 ins Le-



ben gerufene Projekt „La Casa del Sol“ ist ein Hilfsprojekt zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern und Frauen aus einigen der ärmsten Viertel Quitos. Es garantiert den Kindern die Versorgung mit gesundem Essen und bietet einen Zugang zur Bildung, der sonst den meisten verwehrt bliebe. Die medizinische Versorgung der Kinder wird durch einen Gesundheitsfond abgesichert. Einmal pro Monat besucht eine Kinderärztin die Einrichtung, begleitete Arztbesuche werden ermöglicht. Es gibt gut

ausgestattete Notfallschränke, die Unfall- und Notfallversorgung ist sichergestellt. Brillen oder sonstige Hilfsmittel, die den Kindern von Ärzten verschrieben werden, können beschafft werden.

In dem Haupthaus im Norden Quitos, der Casa del Sol (Haus der Sonne), nach dem das gesamte Projekt benannt wurde, befindet sich eine Kindertagesstätte sowie ein Mittagstisch mit Hausaufgabenbetreuung für Schulkinder. Im südlichen Stadtviertel San Roque gibt es die gleichnamige indigene Kindertagesstätte, die eng mit der Casa del Sol verbunden ist. Aktuell werden in den beiden Einrichtungen über 100 Kinder betreut.

Die Kinder der Tagesstätten erhalten täglich drei gesunde Mahlzeiten, die Schulkinder ein warmes Mittagessen, alles in der eigenen Küche frisch zubereitet. Nach der Sicherung der Grundbedürfnisse werden die Kinder in der KiTa mit spielerischem Lernen vertraut gemacht, die Schulkinder werden bei ihren Hausaufgaben unterstützt. Die hervorragend ausgebildeten Mitarbeiterinnen, die sich mit hohem Einsatz der Kinder annehmen, sind der Casa del Sol schon über Jahrzehnte verbunden.

Fast alle Kinder haben alleinerziehende Mütter, die aufgrund der hohen Arbeitslosigkeit in Ecuador meist nur durch den Verkauf von Lebensmitteln auf dem Markt oder an den Straßen Geld verdienen. „La Casa del Sol“ unterstützt auch die Mütter unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ mit hilfreichen Kursen für den Alltag, wie bspw. Hygienekursen oder Back- und Kochkursen.

Die existentielle Grundlage des Projekts – Spenden

Finanziert wird das Projekt „Casa del Sol“ überwiegend durch den „Förderkreis Ecuador für Projektarbeit mit Frauen und Kindern in Quito e.V.“ mit der langjährigen Unterstützung des Pfarrverbands Grünwald. Die Mitglieder des Vereins unterstützen durch ihren Mindest-Jahresbeitrag von nur € 20,00 „La Casa del Sol“ und damit die Kinder in Quito unmittelbar.

Der gemeinnützige Verein durfte am 5.10.2022 sein 25-jähriges Bestehen feiern. Neben der Spendenakquise, -koordination und -verwaltung kümmert sich der Förderkreis Ecuador auch um die Information der Spender durch regelmäßige Berichte, um die Neugestaltung und Pflege der Website und die künftige Errichtung von Social-Media-Kanälen. In diesem Jahr freut sich der Verein ganz besonders über die Unterstützung von acht Jugendlichen, die sich im Pfarrverband Grünwald gerade auf die Firmung vorbereiten, und mit ihrem Können und Wissen dazu beigetragen haben, die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins zukunftsfähig zu machen.

Ohne das ehrenamtliche Engagement innerhalb und außerhalb des Vereins und ohne die zuverlässige Unterstützung durch die vielen großen und kleinen Spenden könnte die Casa del Sol nicht existieren. Daher sind neue Mitglieder und Spender ganz herzlich willkommen!

Odette Ullrich über den Erfolg des Ecuador-Abends:

„Dieser wunderschöne Abend mit vielen in Erinnerung bleibenden Begegnungen war für uns auch ein finanzieller Erfolg: Im Rahmen des Ecuador-Abends wurden vor Ort Spenden in Höhe von € 838,20 gesammelt, die Nachbarschaftshilfe Grünwald spendete großzügigerweise die Einnahmen des Abends (Getränke und selbst zubereitetes ecuadorianisches Essen) in Höhe von € 400,00 und unser Verkauf von ecuadorianischem Kunsthandwerk erbrachte € 350,00.“

Das Highlight des Abends sind für uns aber die 10 Personen, die wir seit dem Ecuador-Abend als neue Mitglieder des Vereins begrüßen dürfen!

So dürfen wir Zuversicht haben, dass wir das Projekt in die Zukunft führen können, über alle gesellschaftlichen Umbrüche und Generationswechsel hinaus.

Wir freuen uns sehr über so viel Zuspruch und Vertrauen und ich kann allen Spendern und Unterstützern garantieren, dass jeder Cent vor Ort ankommt und hilft, den Hunger der Kinder zu stillen und ihre Lebensbedingungen zu verbessern.“

